

Pressemitteilung



Zentrum Bundesrepublik Deutschland
des Internationalen Theaterinstituts
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

Tel: +49 (0)30 611 07 65 0
Fax: +49 (0)30 611 07 65 22
www.iti-germany.de
redaktion@iti-germany.de

Dienstag, 6. Juni 2017

Archiv des Freien Theaters – Stand und Perspektive Präsentation und Diskussion in Köln und Berlin

Berlin/Hildesheim/Wuppertal, 06. Juni 2017 – Auf geschätzt über 170 Regalkilometer summieren sich bundesweit die Bestände zu einer Geschichte des Freien Theaters, weit verstreut über 4.000 Stellen und Personen, bewahrt oder gelagert bei Theatermacher*innen, Fotograf*innen, in Soziokulturellen Zentren, Produktionsstätten oder Theaterfestivals. Wie kann es gelingen, diesen Reichtum zu erschließen, zu sichern, zu erhalten und öffentlich zugänglich zu machen?

Auf diese und weitere Fragen gibt das Forschungsprojekt „Performing the Archive - Studie zur Entwicklung eines Archivs des Freien Theaters“ Auskunft, das in den nächsten Wochen bei zwei Veranstaltungen, in Köln und in Berlin, öffentlich vorgestellt wird. Diskutiert werden sollen bei dieser Gelegenheit auch die weiteren Schritte auf dem Weg zu einem digitalen und dezentralen Archiv, das sich gleichermaßen als kulturelles Gedächtnis als auch als künstlerische Plattform versteht.

Das Konzept zum Archiv des Freien Theaters wurde entwickelt unter der Projektträgerschaft des Bundesverbands Freie Darstellende Künste, des Dachverbands Tanz Deutschland, des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, des Internationalen Theaterinstituts Deutschland mit dem Mime Centrum Berlin, sowie des NRW KULTURsekretariats mit dem Impulse Theater Festival. Die Auftaktstudie „Performing the Archive“, koordiniert vom Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und verfasst von Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Dr. Henning Fülle und Christine Henniger unter Mitarbeit von Anne John, liefert dabei einen fundierten Überblick für die weitere Konzeptionierung des Projekts.

Die Studie wurde gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien und den Kultur- bzw. Wissenschaftsministerien der Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Hamburg, Niedersachsen und Baden-Württemberg.

Die Veranstaltungen sind:

23. Juni 2017 (im Rahmen des Impulse Theater Festivals), 17 Uhr, Universität Köln, Hörsaal G (1. OG), Universitätsstraße 35, 50931 Köln

Präsentation und Diskussion des Forschungsberichts

Mit: Janina Benduski (Bundesverband Freie Darstellende Künste, BFDK), Dr. Christian Esch (NRW KULTURsekretariat), Dr. Henning Fülle (Freier Dramaturg) und Christine Henniger (Internationales Theaterinstitut (ITI), Deutsches Zentrum) – beide sind Autor*innen der Studie – sowie Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Universität Hildesheim).

Um Anmeldung wird gebeten bis zum 18. Juni 2017 unter assistentz@theaterarchiv.org.

03. Juli 2017, 18 Uhr, Deutsches Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI), Mediathek, Kunstquartier Bethanien, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Ein Archiv des Freien Theaters. Die nächsten Schritte

Mit: Janina Benduski (Bundesverband Freie Darstellende Künste, BFDK), Dr. Daniela Rippl (Kulturreferat der Landeshauptstadt München), Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Universität Hildesheim) sowie Thilo Wittenbecher (Internationales Theaterinstitut Deutschland (ITI), Mime Centrum Berlin).

In einer **internen Veranstaltung** am gleichen Tag von **14-17 Uhr** werden im Internationalen Theaterinstitut die Projektbeteiligten und Träger sowie interessierte Vertreter*innen von Bundesländern, Gemeinden und Städten erörtern, wie erste vorliegende Projektideen weiterentwickelt werden können.

Um Anmeldung für beide Teile der Veranstaltung wird gebeten bis zum 25. Juni 2017 unter assistenz@theaterarchiv.org.

Kontakt:

Henning Fülle, Christine Henniger, Anne John
assistenz@theaterarchiv.org, 030/622076525
www.theaterarchiv.org

Projektträger



Universität Hildesheim
Institut für Kulturpolitik



Unterstützt durch



Stiftung
Niedersachsen



STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST



Das deutsche Zentrum des ITI verbindet rund 200 Tanz- und Theaterschaffende sowie rund 30 Institutionen der Darstellenden Künste in Deutschland. Es wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kulturstiftung der Länder und das Sitzland Berlin.